



Hier wird scharf geschossen: Insgesamt neun regionale Kriminalromane hat der CW Niemeyer Buchverlag mittlerweile im Programm.

Foto: Dana

Weserbergland-Krimis erobern den Buchmarkt

Nach großer Resonanz: Am Dienstag erscheinen fünf neue Romane der CW Niemeyer Buchverlage

VON JULIA MARRE

Weserbergland. Wenn der Chef des Sicherheitsdienstes am Atomkraftwerk Grohnde ermordet wird. Wenn Kommissar Wolf Hetzer an der Schaumburg ermittelt. Wenn zwei Bewohner in Wiedensahl verschwinden, ein Attentat am Holzmindener Campe-Gymnasium verübt oder eine Leiche im Bückeburger Mausoleum entdeckt wird – dann wird es höchste Zeit, in den neuen Weserbergland-Krimis nachzulesen, wie die Fälle ausge-

hen. Gleich fünf Romane veröffentlichten die CW Niemeyer Buchverlage am kommenden Dienstag. „Die Schreibstile und die Geschichten unserer Autoren sind sehr unterschiedlich – hier wird jeder Krimifan seinen Favoriten finden“, ist sich Carsten Holzendorf, Verlagsleiter der CW Niemeyer Buchverlage, sicher. In einer Auflage von rund 3000 Exemplaren erscheint jeder der Romane. Zu den bekannten Krimi-Autoren des Verlags – den Wiederholungstätern Nané Lénard und

Andreas Schmidt – gesellen sich drei weitere hinzu. Jan Beinßen, der 1965 in Stadthagen geboren wurde und in Hameln aufwuchs, gibt sein Debüt im heimischen Verlag. Zumindest literarisch kehrt er damit in seine Heimat zurück. Beinßen, der schon unzählige Kriminalromane verfasst hat, hatte während seiner Zeit als Zeitungsvolontär häufig in der Region in und um Wilhelm Buschs Geburtsort Wiedensahl zu tun. „Meine Erfahrungen mit Land und Leuten konnte ich in den Roman ein-

fließen lassen“, sagt er. Darüber hinaus neu im Verlagsprogramm ist Sabine Hartmann, die seit 1982 in Sibbesse lebt. Woher sie den Draht zum Kriminellen hat? Möglicherweise hat sie ihn von ihrem Vater geerbt: Er war Polizist. Mit ihren bislang im Leinebergland angesiedelten Geschichten springt sie nun ins Weserbergland. Regine Mädje, die seit 1996 in Bückeburg lebt, entwickelte nach der Familiengründung ihr Interesse am Schreiben von Kriminalgeschichten.

Die Lesungen: Heute um 20 Uhr liest Andreas Schmidt aus „Wesertod“ in der Buchhandlung Papierus in Holzminden. Am Dienstag, 4. Oktober, stellt Nané Lénard ihren Roman „Schattenwolf“ um 19 Uhr in der Rintelner Buchhandlung Sedlmair vor. Sabine Hartmann liest aus „Ausweichmanöver“ am 6. Oktober um 19 Uhr in der Volksbank in Holzminden und am 7. Oktober bei 19 Uhr bei „Gino“, Grüner Reiter, in Hameln.

Auf den ersten Blick: Die Autoren im Speed-Dating

Nané Lénard: „Schattenwolf“, 368 Seiten, 9,95 Euro



- ▶ **Mein erster Satz:** „Er war verwundert. Bis er begriff, dass er fiel.“
- ▶ **Mein letzter Satz:** „Jetzt konnten es ein paar ruhigere Tage werden unter der Frankenburg, dachte Hetzer.“
- ▶ **Mein Buch sollten Sie kennenlernen, weil** „es spannend ist und ein Regionalkrimi den Vergleich mit Fällen bekannterer Autoren keineswegs scheuen muss.“
- ▶ **Die Idee für den Roman kam mir, als** „ich recherchierte und mich dabei ein besonderes Schicksal rührte.“
- ▶ **Meine Lieblingsfigur im Krimi ist** „Hannes, weil er die Dinge so sieht und fühlt, wie sie in ihrem Ursprung sind.“
- ▶ **Wenn ich eine Rolle in meinem Buch spielen könnte, wäre ich** „ein Uhu auf dem Möncheberg und hätte das düstere Treiben rings um die Paschen- und Schaumburg von oben betrachtet.“

Jan Beinßen: „Todesstreich“, 312 Seiten, 9,95 Euro



- ▶ **Mein erster Satz:** „Schweiß rann mir wie Suppe den Nacken herunter.“
- ▶ **Mein letzter Satz:** „Denn vielleicht muss man Liebe gespürt haben, um Freundschaft richtig zu erkennen.“
- ▶ **Mein Buch sollten Sie kennenlernen, weil** „Sie vor Spannung an den Fingernägeln knabbern werden, aber auch viel zum Lachen haben werden.“
- ▶ **Die Idee für den Roman kam mir, als** „ich meinen Kindern ‚Max und Moritz‘ vorlas und dachte, dass man den Klassiker auch prima in der Gegenwart ansiedeln könnte.“
- ▶ **Meine Lieblingsfigur im Krimi ist** „Blümchen, weil sie die Erwachsenenwelt kräftig aufmischt.“
- ▶ **Wenn ich eine Rolle in meinem Buch spielen könnte, wäre ich** „Philip Lessing, weil ich dann einen Grund hätte, mich mal wieder ausgiebig in meiner alten Heimat herumtreiben zu können.“

Sabine Hartmann: „Ausweichmanöver“, 328 Seiten, 9,95 Euro



- ▶ **Mein erster Satz:** „Als er das erste Mal von der Ermordung seines Vaters träumte, war er acht Jahre alt.“
- ▶ **Mein letzter Satz:** „Was die Herren wohl diesmal auf dem Herzen hatten?“
- ▶ **Mein Buch sollten Sie kennenlernen, weil** „es in einer spannenden Handlung ein aktuelles Thema anpackt und authentisch ins Weserbergland einbettet.“
- ▶ **Die Idee für den Roman kam mir, als** „ich mich auf dem Straßentheaterfestival in Holzminden amüsierte. Die Frage, warum jemand Amok läuft, beschäftigt mich schon sehr lange.“
- ▶ **Meine Lieblingsfigur im Krimi ist** „Kommissar Kofi, weil er dynamisch und humorvoll ist, Fehler macht und dazu steht und sich nicht unterkriegen lässt.“
- ▶ **Wenn ich eine Rolle in meinem Buch spielen könnte, wäre ich** „die Schulleiterin, obwohl sie sich einem Albtraum stellen muss.“

Andreas Schmidt: „Wesertod“, 300 Seiten, 9,95 Euro



- ▶ **Mein erster Satz:** „Er fuhr am Rande des Limits.“
- ▶ **Mein letzter Satz:** „Nicht jetzt, wo ich etwas Besseres gefunden habe.“
- ▶ **Mein Buch sollten Sie kennenlernen, weil** „es sich mit der Angst um die Atomenergie auf spannende Weise auseinandersetzt.“
- ▶ **Die Idee für den Roman kam mir, als** „ich nach dem Unglück von Fukushima am Kernkraftwerk Grohnde vorbeifuhr. Sofort fragte ich mich, was wäre, wenn hier kriminelle Zeitgenossen Übles planten.“
- ▶ **Meine Lieblingsfigur im Krimi ist** „Hauptkommissar Ulbricht, weil er mir trotz seiner kauzigen Art ans Herz gewachsen ist. Dass er eine Freundin im Weserbergland hat, freut viele Leser. Mich eingeschlossen.“
- ▶ **Wenn ich eine Rolle in meinem Buch spielen könnte, wäre ich** „wahrscheinlich einer der Bösen. Nein, das hat nichts mit meinem Charakter zu tun.“

Regine Mädje: „Licht im Mausoleum“, 344 Seiten, 9,95 Euro



- ▶ **Mein erster Satz:** „Er spürte das harte Zucken im Hals, noch bevor seine Lider sich öffneten.“
- ▶ **Mein letzter Satz:** „Obwohl die Jagd auf sie wegen ihrer Winzigkeit fast nicht lohnte.“
- ▶ **Mein Buch sollten Sie kennenlernen, weil** „es gruselig anfängt, spannend weitergeht und romantisch endet. Außerdem kommen keine Übermenschen vor, aber ein gutes Maß an Situationskomik.“
- ▶ **Die Idee für den Roman kam mir, als** „ich zwischen Weihnachten und Neujahr Zeit und Langeweile hatte. Ideen sammelte ich schon einige Monate vorher.“
- ▶ **Meine Lieblingsfigur im Krimi ist** „Kai Müller, außerdem ist es Ama Spitzer, weil sie beide sympathische Stärken und Schwächen besitzen.“
- ▶ **Wenn ich eine Rolle in meinem Buch spielen könnte, wäre ich** „der Tiger (ob Sie das jetzt glauben oder nicht)“.

KURZ NOTIERT

Sieber-Ausstellung bis 16. Oktober

Hameln. Über Rock'n'Roll, Starallüren und den lieben Alltag kann sich amüsieren, wer die Bildwelten von Guido Sieber betrachtet. Im Kunstkreis Hameln, Rathausplatz 4, ist die Ausstellung noch bis zum 16. Oktober zu sehen. Geöffnet mittwochs von 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, donnerstags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, freitags von 10 bis 12, samstags von 10 bis 13 und sonntags von 11 bis 13 Uhr. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kunstkreishameln.de.

Katharina Thalbach im Theater Hameln

Hameln. Es ist eine Musical-Comedy, gespickt mit Schlagern, Volksweisen und Operettenmelodien. Am Sonntag, 2. Oktober, gastiert um 18 Uhr die Berliner Bar Jeder Vernunft im Theater Hameln. „Zwei auf der Bank“ heißt ihr Stück mit Katharina Thalbach, Andreja Schneider und dem Christoph-Israel-Sextett. Worum es geht? Loreley, die nicht von ungefähr so heißt, trifft eines Abends den kleinen dicken Joachim auf der Parkbank – nach und nach gelingt es ihr, ihn von seiner depressiven Stimmung zu befreien.

Penalosa-Ensemble singt Alte Musik

Hameln. „Mensch, werde wesentlich!“ heißt das Erlebnis-Konzert am Montag, 3. Oktober, im Hamelner Münster. Um 18 Uhr tritt das mehrfach preisgekrönte Penalosa-Ensemble auf. Die Vokal-Solisten-Gruppe konnte schon 2009 das Hamelner Publikum begeistern. Die Spezialisten der Alten Musik singen seit 1996 zusammen. Auf dem Programm stehen reformatorische Lutherchoräle des 16. Jahrhunderts, Leonhard Lechners „Deutsche Sprüche von Leben und Tod“, konzertante Werke von Heinrich Schütz bis hin zu Vertonungen des Schweizer Komponisten Adolf Brunner. Die Orgel spielt Münster-Kirchenmusikerin Maria Potaschnikova.

Süßkind-Roman auf der Bühne

Hameln. Neu im Programm hat das Theater Hameln die Ein-Frau-Show „Als ich noch auf Bäume kletterte“. Am Samstag, 8. Oktober, bringt die Schauspielerinnen Sonja Dengler das Stück, das auf Patrick Süßkinds „Geschichte von Herrn Sommer“ basiert, auf die Bühne des TAB. Die Geschichte des Bestsellerautors („Das Parfum“) ist eine wunderliche, in der Komik und Schmerz ganz nah beisammen liegende. Mit viel Leichtigkeit und mit Musik entführt die Hamburger Schauspielerinnen zurück in Kindheitserinnerungen und zu einem Geheimnis.